

Grundrisse des Rechts

# Rechtsphilosophie

von

Prof. Dr. Dr. h.c. Kurt Seelmann, PD Dr. Daniela Demko

6. Auflage



Verlag C.H. Beck München 2014

Verlag C.H. Beck im Internet:

[www.beck.de](http://www.beck.de)

ISBN 978 3 406 67172 2

Zu [Leseprobe](#) und [Sachverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei [beck-shop.de](http://beck-shop.de) DIE FACHBUCHHANDLUNG

## Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis .....	XIII
Einführende Literatur .....	XVII
Einleitung .....	1

### A. Was ist Recht?

<b>§ 1. Die „Alternativendebatte“ oder: Hat Recht auch Nachteile?</b> .....	5
1. Die Kritik am Recht in Antike, Mittelalter und Neuzeit .....	7
a) Rechtskritik in der Antike .....	8
b) Aspekte der Rechtskritik des Mittelalters von Augustinus bis zur Reformation .....	9
c) Rechtskritik in der Neuzeit .....	12
2. Heute erörterte Gründe für die Suche nach Alternativen .....	15
a) Gründe für Alternativen <i>zum</i> Recht .....	15
b) Gründe für Alternativen <i>im</i> Recht: Ineffizienz und For- malismus .....	20
3. Alternative Konfliktlösungsmodelle .....	21
a) Das Freundschaftsmodell .....	21
b) „Palaver“ als rechtsethnologisches Konfliktlösungs- modell .....	22
c) „Schlichten statt richten“: die „Mediation“ und ähnliche Phänomene .....	23
4. Folgen für das Verständnis von „Recht“ .....	26
<b>§ 2. Aspekte des Rechtsbegriffs</b> .....	27
1. Wesensfragen und Sprachanalyse .....	28
a) Alte Definitionen .....	28
b) Harts Klärungsversuch .....	30
2. Das Problem des Rechtspositivismus .....	33
a) Der Kern des Problems .....	34
b) „Gesetzliches Unrecht“? Die „Radbruchsche Formel“ ...	37
c) Der emotionale Rest: die „Subjektivismusthese“ .....	40
3. Normative und soziologische Rechtstheorien, „Sein“ und „Sollen“ .....	42
a) Der Kelsen-Ehrlich-Streit .....	42
b) Die Bedeutung von „Sollen“ .....	45
4. Recht als Gesamtheit von Normen .....	46
a) Imperativentheorie: Pro und Contra .....	47
b) Rechtsrealismus .....	49
c) Geltung und Wirksamkeit .....	50

5. Recht als soziale Ordnung .....	53
6. Recht als Verhältnis zwischen Menschen .....	55
a) Luhmanns These vom Recht als Erwartungsbeziehung ..	56
b) Kants Rechtsbegriff der Freiheitsoptimierung .....	57
c) Hegels Verständnis von Recht als Anerkennungsbeziehung .....	59
7. Recht als Autonomierelation .....	61
a) Vorüberlegungen .....	62
b) Kant und Mill .....	64
c) Heutige verschiedene Autonomiekonzepte in der Philosophie .....	65
d) Elemente des rechtlichen Autonomiebegriffs .....	67
8. Recht als System .....	69
a) Die deduktive Systematik des Naturrechts: Chr. Wolffs Ableitung .....	70
b) Die organische und induktiv-deduktive Systematik der „Begriffsjurisprudenz“: Puchtas Begriffspyramide .....	72
c) Der Stufenbau in Kelsens System der „Reinen Rechtslehre“ .....	74
d) Axiomatisierung von Rechtssätzen zu einem System mit Hilfe der modernen Logik .....	76
<b>§ 3. Recht und seine Abgrenzung zu ähnlichen Phänomenen .....</b>	<b>78</b>
1. Recht in Abgrenzung zu Sitte, Brauch und Konvention .....	79
a) Unterschiedliche psychische Reaktionen oder Sanktionen .....	79
b) Unterschiedliche Interaktionsformen .....	81
2. Recht und Moral als klassische Unterscheidung der Rechtsphilosophie .....	83
a) Ambivalenzen .....	83
b) Was sind Verletzungen? .....	87
c) Auch „Tugendpflichten“ als Rechtspflichten? .....	90
d) Konkurrenzen .....	96
e) Die moralische Argumentationsdimension im Recht .....	97
3. Recht und Wirtschaft .....	98
a) Recht und Wirtschaft als Komplementärverhältnis .....	99
b) Recht und Wirtschaft als unterschiedliche Steuerungsmodelle: Der Streit um „Autopoiesis“ .....	100
c) Ökonomische Analyse des Rechts .....	105
4. Recht und Religion .....	105
a) Recht und Religion in historischer Wechselwirkung .....	106
b) Die Neutralität des modernen Rechts gegenüber den Religionen .....	108

§ 4. Die Problematik der Alternativen oder: Hat Recht auch Vorteile? .....	110
1. Recht, Gemeinschaft und Freiheit .....	111
2. Recht, Abstraktion und Freiheit .....	112
3. Recht, Dogmatik und Formalismus .....	114
4. Recht und Unbestimmtheit .....	116
 <b>B. Abhängigkeit des Rechts von Prämissen außerhalb des Gesetzes</b>	
§ 5. Zur Zulässigkeit der Fragestellung .....	118
1. Ist Wertorientierung gefährlich? .....	119
2. Der spezifisch juristische Diskurs .....	121
§ 6. Die praktische Bedeutung außergesetzlicher Prämissen .....	123
1. Die Abhängigkeit des Gesetzgebers von der Rechtsphilosophie .....	123
2. Rechtliche Wertungen in besonders umstrittenen Grundsatzfragen .....	126
a) Fortpflanzungsmedizin und Menschenwürde .....	127
b) Organtransplantation und Verteilungsgerechtigkeit .....	131
c) „Sittengesetz“, „gute Sitten“ .....	133
3. Wertungen im juristischen Alltag .....	138
a) Semantische Spielräume bei der Interpretation .....	139
b) Wertungen .....	141
c) Normative Prämissen jenseits des Bereichs der Gesetzesinterpretation .....	143
§ 7. Gerechtigkeitstheorien – ein kurzer historischer Überblick ....	147
1. Die Bedeutung von „Gerechtigkeit“ in der historischen Entwicklung .....	147
a) Die Grundlagen in der Antike: Platon und Aristoteles ...	147
b) Inhaltsleere Formeln? .....	149
2. Billigkeit, Rechtssicherheit und Gerechtigkeit .....	152
§ 8. Das Naturrecht .....	155
1. Das Naturrecht und seine Geschichte .....	156
a) Was heißt und was bezweckt „Naturrecht“? .....	156
b) Antike Naturteleologie .....	158
c) Der Sprengsatz christlicher Theologie .....	159
d) Kant und die Folgen .....	161
2. Traditionelle neuzeitliche Begründungen für Naturrecht als Vernunftrecht .....	163
a) Die subjektiven Rechte als Voraussetzung für Vernunftrecht .....	163
b) Drei rivalisierende Begründungstypen: Natur des Menschen, Natur der Sache, Rationalität .....	164

<b>§ 9. Die aktuelle Normbegründungsdebatte .....</b>	<b>168</b>
1. Materielle Normbegründung in Anlehnung an handlungsbe- zogene Typologisierungen in der Moraltheorie? Der Streit zwischen Deontologie und Konsequentialismus .....	169
a) Konsequentialismus .....	170
b) Deontologie .....	172
c) Vorteile, Nachteile und Zusammenhänge .....	176
2. Probleme einer Normbegründung: Vorfeldklärungen und der Kognitivismusstreit .....	180
a) Rationale Klärungen im Vorfeld normativer Begründun- gen .....	180
b) Der Streit zwischen Emotivismus, Präskriptivismus, Na- turalismus und Intuitionismus .....	181
c) Die Struktur von normativen Begründungen: Toulmin und Alberts „Münchhausen-Trilemma“ .....	185
3. Konsensuelle Richtigkeitstheorien .....	188
a) Kontraktualistische Richtigkeitstheorien .....	188
b) Diskursethik: Habermas .....	191
4. Versuche einer „Letztbegründung“ .....	193
a) Das Letztbegründungsproblem in der neueren Philoso- phiesgeschichte .....	194
b) Die Reichweite des modernen „Letztbegründungs“-Ar- guments .....	196
c) Der „intellektualistische Fehlschluss“ .....	197
5. Anerkennung zumutbarer Normen oder: doppelte Anerken- nung .....	198
a) Zumutbarkeit aus Bedingungen wechselseitiger Anerken- nung .....	199
b) Kohlbergs Stufenleiter des moralischen Urteils .....	203
c) Ähnlichkeiten moderner Normbegründungstheorien in deren praktischen Folgen: 2-Stufen-Modelle .....	204
<b>§ 10. Die aktuelle Gerechtigkeitsdebatte .....</b>	<b>207</b>
1. Probleme des Utilitarismus: Bentham's Erben .....	208
2. Die Rechte-orientierte Gerechtigkeitsdebatte: Streit über Lo- cke .....	212
3. Das „Fairness“-Prinzip: Rawls und Dworkin .....	215
4. Kommunitaristische Gerechtigkeitsdebatte .....	219
a) „Sphären der Gerechtigkeit“: Walzer .....	220
b) Überschreitung der Grenze zwischen „gerecht“ und „gut“: genetischer und normativer Kommunitarismus ....	221

# beck-shop.de

Inhaltsverzeichnis

XI

<b>§ 11. Gemeinwohl</b>	225
1. Was ist das Gemeinwohl?	229
2. Art der Interessenkonflikte zwischen Individualinteressen und Gemeinwohl	232
3. Internationale Friedenssicherung als Gemeinwohlfrage	234
4. Begründungen für die Verpflichtung auf das Gemeinwohl	238
<b>§ 12. Menschenwürde: ein neuer Schlüsselbegriff</b>	241
1. Schutzgegenstand	242
a) Person-Würde	242
b) Würde des Bedürfnis-Subjekts	245
c) Würde des konkreten Individuums	245
d) Zusammenhang zwischen Personwürde und Indivi- duumswürde in älteren Konzepten	249
e) Streit um die Definitionsherrschaft von Würde	249
2. Schutzgrund	251
a) Gottebenbildlichkeit?	251
b) Würde als Rang?	252
c) Voraussetzung jeder Rechtsordnung?	254
d) Selbstachtung und Darstellung	255
3. Subjektive Voraussetzungen des Würdeschutzes	256
a) Vernunftgebrauch und/oder Zurechnungsfähigkeit?	256
b) Überleitungsargumente?	258
<b>§ 13. Kreatürliche Würde?</b>	260
1. Schutzgegenstand	262
2. Schutzgrund	264
3. Subjektive Voraussetzungen des Würdeschutzes	268
<b>§ 14. Autonomie des Rechts?</b>	271
1. Die „Autonomiethese“	273
a) Freiheitsargument	273
b) Rechtssicherheitsargument	273
c) Demokratieargument	274
d) Pluralismusargument	274
2. Inhaltsforderungen an das Recht	275
a) (Formeller) Rechtsstaat und (materialer) Sozialstaat	275
b) Ökologie und Recht	278
3. Generalisierung und Individualisierung im Recht	281
Personenverzeichnis	285
Sachverzeichnis	287